Grünkraut — Ravensburg — D. Schlecht. G— Zell.

Zur 3. Schullehrerconferenz den 16. Aug. 1860.

Darstellung der Abweichung des schwäbischen Dialekts von der hochdeutschen Sprache v. Schullehr. Schlecht in Grünkraut.

Nach dem Dialekt von Grünkraut OA. Ravensburg.

Wenn ich gegenwärtiges Thema zur Bearbeitung wählte, so geschah es in der Voraussetzung, daß dasselbe weniger Liebhaber als andere Conf.=Themate finden dürfte, daß es aber gleichwohl der Wunsch der h. Oberschulbehörde, so wie des Conferenzdirectoriums wäre, daß dasselbe behufs der Besprechung bei Gelegenheit der Schullehrerconferenzen wenigstens von einigen Mitgliedern derselben versuchsweise bearbeitet werde. Diese Arbeit soll demnach nichts mehr und nichts weniger als ein Conferenzaufsatz u. zugleich ein Versuch sein, wie die Lösung des fraglichen Themas zunächst in der Mundart meines Wohnortes ausfallen würde. Dabei erlaube ich mir die Bemerkung, daß ich die im diesjähr. 5ten Heft des Magazins f. Pädagogik gegebenen Andeutungen um so mehr benützen zu dürfen (resp. zu sollen) geglaubt habe, als dieselben ausführlich u. mit schöner Umsicht gegebene Anhaltspunkte bei der Lösung dieser Aufgabe bieten. —

Einleitung: Die Sprechweise des Volkes (Mundart)
ist wesentlich jeder Sprache eine andere, als die eigent-
liche Schriftsprache; und so unterscheidet sich auch der
Volksdialekt überhaupt gar sehr vom Hochdeutschen.
Aber nicht nur der Volksdialekt überhaupt weicht von der Schrift-
sprache ab, jeder deutsche Volksstamm hat wieder
seine besondere Mundart, die bisweilen von der
des andern so sehr abweicht, daß nicht selten der
Deutsche den Deutschen nicht mehr versteht. Man ver-
gleiche z. B. den Fränkischen mit dem Schwäbischen,
man höre den Schwaben mit dem Bajer (Baiern)
oder mit einem Schweizer reden: "Unwillkührlich
wird man hiebei an die bibl. Sprachverwirrung erinnert." "Man
hört dieses an der Sprache." — Allein indeß jeder der
verschiedenen Stämme des deutschen Volkes in dem ihm
eigenthümlichen Dialekte redet, in dessen nemlich in
derselben eine besondere Eigenthümlichkeit, ein Typus
ausgedrückt ist, so zerfallen die Hauptdialekte wie-
der in Nebendialekte; und dieß ist beim schwäb.
Dialekt der Fall, daß fast jeder kleinere
Bezirk u. sogar jeder Ort seine eigene Mundart
hat. Dieser Umstand möchte bei der Darstellung
des schwäb. Dialekts besondere Beachtung verdienen
da sich hienach der vorzügliche Dialekt in
den Lauten u. Biegungsformen richtet.

I. Laute. a, Vocale.

Kurz a in betonter Silbe

bleibt a: kalb, halb, alt, halt, wald, stam̄
lam̄, spatz, ratz, s̨atz, halm, hals,
u. vielen andern mehr.

wird â: dâ, dach, bâ, bach s̨wârz, schwarz
hârz, bârt, gârb, s̨mâlz, sâlz
wârzə, kârtə, wârtə gârtə u. s. w.

wird å: bål, ball, i kå, ich kann, wåss, Wasser u. s.
håt, hat sålåt, åtər, Otter, båtter
blatter, bårer, bohren jå, ja u.

wird e: ēpfl, Apfel, ghet, gehabt. s̨nellə, schnellen

wird ä: dämpfə, dampfen äs̨ə, Asche, ändres
Andreas, vas̨ə, waschen fläs̨ə, Flasche u.

wird i: hirt, hart.

wird oy: loy, lassen.

Kurz a in nicht betonter Silbe.

bleibt a: s̨adhaft, schadhaft häarzhaft, herzhaft,
kenndsaft, Kundschaft.

wird ə: naimed, Niemand dåməs, Thomas
judəs, Judas, mōnət, Monat u.

wird o: Kolēndər, Kalender..

Lang â in hochb. Silbe bleibt:

grâb, grâbə, graben, lâdə, fâdə, sâgə
grâs, bâs, base, nâsə, Nase, râd, lâd, lade,

brâv, bâr, Baar, wâgə, Wagen, kâfər
glâʃər, Gläser u. and.
wird å: blåsə, blasen, hår, Haar, jår, Jahr;
bråtə, braten, wåg, Wagen, bår, Baar, åbəd, Abend, målə, malen u.a.
wird ä: ṣäf, Schafe.
wird ô: sôme, Samen, krôm, Kram, ṣpô...
Spaten, gfôr, Gefahr.
lang â wird kurz in vattər, Vater.
Lang â in nichtbetonten Silben
bleibt â: dreibsâl, Trübsal, ṣiksâl, Schicksal etc.
wird ə: ṣamstəg, Samstag, zinstəg, balsəm, Balsam
brôsəm, Brosam etc.

e

Kurz e in betonten Silben bleibt
e: vettər, metzgər, bett, egg, Eck, eggə, Egge, deckə, decken, weckə, wecken etc.
wird ë = ä: vëlt, gëlt, hëllər, këllər, hërr,
gërbər, rëtig, Rettig, hëmməd Hemd,
wird i: kirzə, Kerze, hirbst, Herbst, firdig, fertig, billə, bellen, brinə, brennen,
i ṣprih, ich spreche, pfirh, Pferch, pfirh
wird ea: feanṣtər, Fenster, bleah, Blech, heall,
hell, ṣneall, schnell, feal, Fell, smea...
Schmerz, hearz, Herz, kneaht, Knecht,
leabəra, Leber, breatt, Brett, weara, werden.

wird å : gåt, ståt

Kurz e in nicht betonter Silbe wird

ə : məuttər, Mutter, fəuttər, Futter, bəuttər
Butter etc.

wird weggelassen: g'stossə, g'littə, g'saŋ, Gesang, bəur, Bauer, ləurə, lauern etc.

e wird beigesetzt: vicare, hämed, Hemd, Kaurnele, Kornel, kërle, faberik, Fabrike.

Lang ê in betonter Silbe bleibt

ê : sêl, Seele, sê, See, hêr, mêr, bêr, lêgə, lêrer, rêdə, êsəl, pflêgəl, Flegel, mêr,

mehr etc.
wird ä : zwär, schwer, lär, leer, lärə, leeren, fälər, Fehler, fälə, fehlen etc.

wird ää : mäal, Mehl, knäatə, kneten, träatə, treten, bäatə, beten, fäadər, Feder, läadər, Leder, läabə, leben, gäarbər, Gerber, ~~fäade~~ säa, sehen, gäabə, geben etc.

wird oŋ : goŋ, gehen, stoŋ, stehen, loŋ, lassen.

Kurz i in betonter Silbe bleibt i: gist, giebt, git, giebt, kitt, Kitt, lit, liegt.

wird əi oder ĩ (mit nasaler Färbung):
list, List, mist, Mist, blitz, spitz, sitz, Sitz, stricks, flickə, flicken, snitt, Schnitt, ritt, himəl, zimər, Zimmer, pflicht, gricht, Gewicht, zwilliŋ Zwilling

wird î: Zî, Ziu, Kî, Kiu

wird ua: wuarst, wurst, wuard, wird.
(gespalten, sonst selten mehr vor.)

Kurz i in nichtbetonter Silbe bleibt i:
bettin, betten, ketin, kettin, bäirin, Bäurin, Künigin, Königin, wirthin etc.

wird ə: zünerə, Schreinerin glaserə, Glaserin wäaberə u.s.f. dann: familə, Familie, hostə, Hostie, hunəg, Honig, resə, Reise, hist. materə etc.

fällt aus: drisg, dreißig, virzg, vierzig, futzg, fünfzig

Lang i in betonter Silbe bleibt î:
î: igl, isər, Eisen, dîs, Maltheis, vil, viel.

wird iə od. î (nasal.) ziəfl (zîfl) giəfl, Gipfel, spiələ, stiər, biər, zmiəd, hiər, riəb, spiələ, die, niə, wie, ziəhə, ziehen, riəhə, riechen

wird ui: Knui, Knie, zu

O.

Kurz o in betonter Silbe bleibt
o: gott, zott, holz, stolz, zloss, Schloss, ross, Ross, spott, wollə, sollə, doktər, Tochter u.s.w.

wird ue: suənnə, Sonne, suəmər, Sommer, duenstag, Donnerstag, suəntəg Sonntag, kuəmə, kommen, druəkə, drücken

wird ōŋ: mōŋ, Mond

wird û: dûrnə, dornen, sûs, sonst etc.

wird å : sårgə, mårgə, morgen, bårgə, borgen,
årt, Ort, wårt, Wort, gwårbə, geworben,
bårgə, borgen, mån, morgen, zån, Zorn,
hån, Horn, Kånråd, Conrad;

wird a : drahtə, Trichter.

wird lang å : g'stårbə, gestorben, verdårbə, verdorben, årdniŋ, Ordnung.

wird ǟ : mǟtəg.

Kurz o in nicht betonter Silbe wird
ə : miktəg (Mittwoch), Zinstag &c. abədeg, Apotheke.

wird u : Kurnelə, Cornel, hurnusi, Hornisse.
antwurt, Antwort.

fällt aus : Karli, Caroline.

Lang ô in betonter Silbe bleibt
ô : štrôh, flôh, brôt, hôf, drôg, trôst, nôth, rôth,
dôd, tod, Kôhlə, Kohlen, rôsə, Rosen, ôfə, Ofen
bôdə, lôdə, ôhrə, Ohren drôg, ôhrə &c.

wird o : bott, boten, grote, lob, tobə, toben, holla,
holen, solə, Sohlen.

wird å : bårə, boren, bårə, bohren, wår, wor.

wird u : durnə, Dornen, dull, Dohle.

wird iə : miəs, Moos, viərspråch, Vorsprache.
viərhaŋ, Vorhang &c.

Lang ô in nicht betonter Silbe bleibt
ô : maierhôf, muttergôss, Muttergottes.

wird å : durbårə, durchbohren, årə, Ohren, verlårə,
verloren.

wird a: protessar, Professor, doktar, Doktor
inspektar, visidadar, registradar &c.

wird ua: armusa, Almosen!

U.

Kurz u in betonter Silbe (durchgängig mit Nasal)

ua: zuakar, wuarst, duarst, luaft, duaft, duar[...] Frühung
Thurm uans, uns, nuass, kuanst, struam[...]
muatter, futter &c.

wird o: smotz, Schmutz, boga, busch.

Kurz u in nicht bet. Silbe wird

ia: årdniŋ, Ordnung waisiŋ Weisung (Melodie)
stålaŋ, waldiŋ, Schaltung &c, hårniŋ Horn[...]

wird a: kabbazinar, Kapuziner, akkarat, accurat

Lang û in betonter Silbe bleibt

û: ûfar, Uhr, ûrspruŋ, ûrsaḳ, spur, [...]

wird ua: bua Bube, buaḳ, Buch, duak, Tuch,
sua, Schuh, bluat, gluat, pfluag, blu[...]

wird selten ia: riafa, rufen, dafür: hära, hören

Ä.

Kurz ä in betonter Silbe bleibt

ä: wäla, mäḳtig, präḳdig, bänk, dänz,
kränz, glänza, sättal, tränka &c.

wird â: gâta, Garten, gâtnar, bâk, backen, stâ[...]
Stall,

wird e: dekar, Dächer, beck, bäk, elter, älter

krefta, Kräften, mestə, Meister, keltə, Kälte,
verkeltə, verkälten;
wird iə: stiərkə, Stärke, gwiərmə, wärmen,
wird â: əs wâhst, es wächst.
wird a: haŋə, hängen əs haŋt, hamərə, hämmern.
wird å: låt, lässt dəlåşt, du lässt ꝛc.

Lang ä in betonten Silben bleibt
ä̂: lâdə, Läden, drâht, spât, näth, Nähte, nâd, (genähte Naht) şâfə şlâfə, gnädig, şädlə, schädlich ꝛc. käs.
wird ë: grëssə, größer, glëşə, şëbig schäbige
wird ae: spâə, Späne, şärmmə, schämen, bäəs, Base (Hl. a.) Käəfer, bäər
wird î: gînə, gähnen
wird å: blåst, bläst, şlått, schläft, verråth, verräth, verlåt, verlässt, gråt, gräth.

Ö.

Kurz ö lautet in betonten Silben wie
e: betin, böten, freş, Frösche, welf, Wölfe, şlessə Schlösser, kell u. keld, Hölle, kestə, kösten, nykestə, Unkosten u. dgl.
wird öə: doənn, Dörner, köənnər, Körner, wöərdər, Wörter, öərtər, Örter ꝛc.
wird o: krott, Kröte, storçə, Störche.
wird iə: König, König, şniəkəl, Schnörkel.

Lang ö in betonter Silbe wird
ê: êl, Oel, têb, Löwen, hêt, hoch, hêtle,
höchste, grêssə, größte, stêssə, stoße, hê
hören, bês, böse, lêsə, lösen etc.

wird iə: siə, schön.
wird â lâ, Lohn z. B. d'lâ sind gross.

Kurz ü in hochd. Silbe wird
iə: hiəttə, Hütte, briək, Brücke, sliəssəl,
siəssəl, Schlüssel, briəgəl, Prügel, wiərst, wurst,
biərgər, wiərgə, spriəng, kiərzər, für
fürchten, biərstə, Bürste.

wird u: tzugg, Brücke, mugg, Mücke, ru [illegible]
rücken, dauke, drücken, lupfə, lüpfen
(heben) zlupfə, schlüpfen, zuckə, zücken,
murb, mürb, zruck, zurück.

wird i: gspirə: spüren.

Lang ü in betonter Silbe wird iəbl, Kiebl, kriəg, [illegible]
iə: biəçər, Bücher, fliəgl, Flügel, diər, Thür
*) wird ä: drämmbər, Träume (singul. trâm)
wird iə: griə, grün.
wird əu: ləug, Lüge.

*) Ueberhaupt haben die meist. verba auf ü: iə,
als: bliəə, blühen, griəssə, grüßen, liəgə, betriəgən etc.

b) Diphthonge:

ei.

ei in hochbetonter Silbe wird

iə: liəb, Leib, wiəb, Weib, niəd, Neid, liədə, leiden, mīdə, meiden, pfiəl, Pfeil, spiəs, Speis, ziəs, [illegible], Drei (Dreisatz) [illegible] šnīdə, triəbə, treiben ec.

wird iŋ: wiŋ, Wein, siŋ, sein, miŋ, mein, diŋ, dein (in nächster Nähe [illegible]: wī, sī, mī, dī ec.) liŋs, leib (ungesalzen) šiŋə, scheinen.

wird oa: soal, Seil, oa, Ei, oah, Eier, oalf, elf, zoat, Zeit, floaš, Fleisch, moastə, Meister, hoad, Heide, oad, Eid, load, Leid, woad, Weide, goast, Geist, goas, Geiß, toal, Teil, toalə, teilen, hoalə, heilen usw.

wird ui: štui, Stein, bui, Bein, gmuind, Gemeinde.

wird uə: i muən, ich meine;

wird əi: əiŋs, eins, əiŋsə, Eisen, əiŋəbāh, Eisenbahn.

ei in nicht betonter Silbe wird

i: målzit, Mahlzeit, hōhzig, Hochzeit (wird, [illegible] betonte Silbe)

wird ə: Krankət, Krankheit, wårət, Wahrheit, fūlkət, Faulheit ec. freilə, freilich, [illegible] bāmlə, [illegible] usw.

fällt fast aus: urtəl, urtl, [illegible], aḥtl, achtl.

eu

in betonter Silbe wird ei: hei, Heu, freid, Freude,

wird i: Kriz, Kreuz, litt, Leute.

wird iə: fiər, Feuer, štiərə, Steuern, fierig, feurig, hiər, heuer, hiətt, heut, friəndšaft, Freundschaft.

wird ui: ruiə, reuen, ui, euch, uiər, euer, nui, neu, spruiəl, Spreu.

wird oa: väattərloahə, Wetterleuchten.

au.

au in betonter Silbe bleibt: blau, lau, grau;

wird åu: fråu, Frau, tåub, glåubə, råubə, tåugə tåug, taugen, långə, laugen, låufə, råufə, lånb, båu, bau, båuə...

wird ū: dūb, Taube, tūgə (Fassdauben) brū, braun, fūl, faul, mūs (v. lat. mus, mus) hūs, lūs, Laus, ūf, auf, būzən, brausen

wird kurz u: hutt, Haut, krutt, Kraut, lutt, laut, summ, Schaum.

wird oa: boamm, Baum, zoamm, Zaum, droamm, Traum, soamm, Saum; v.
(vor õ)

wird ei: deifə, taufen, Kinddeifə, Kindtaufe.

wird əu: dəussə, draußen, əussə, außen, əussəhalb, außerhalb.

äu.

äu in betonter Silbe wird ī: mīs, Mäuse, hīsər, Häuser.

wird i: Krittər (Kräuter), hitt, Häute, litte, läuten, glitt, Geläute

wird ä: bämm, zämm, Bäume, Zäune; zämme zäunen.

wird u: versumme, versäumen, zumme, zäu-nen, schumme, schäumen, summe, säumen.

wird ö: dromme, träumen.

wird ui: nur in brui, bräune –

ai.

wird oa: loab, Laib (brod) voas, Weise, soate, Saite, stoag, Steige, ~~voas~~.

wird åi: Måi, Mai, båier, Baier.

wird ui: rui, Rain.

Consonanten.

b.

bleibt: brav brief, blei, blut, weib u.s.f.

wird f: schrufe, Schraube

wird k: kålte, behalten.

wird eingeschoben: ziebig, zufig, straibe, Stäuben, heibe, heuen, drämbe, träumen.

bleibt weg: er git, er gibt, de gist, du gibst (inf. gäa.) bue, Bube, gäal, gelb, ärse, Erbsen.

d.

bleibt meistens: doan, dorn, dachs, dachs, bild, bald u.s.f.

wird t: gëlt, (: sollte wohl, weil von gelten, nur mit t. geschrieben werden.)

accord, Accord

wird g: giəssəl, Düssel, (auch diəssəl.)

wird z: Ziənsdəg, Dienstag.

wird eingeschoben, mändlə, Männlein, held, Hölle

fällt aus: moŋ, Mond, grüəmmbirə, Grundbirn, äabbər, Erdbeere, wäarə, werden.

f u. v.

bleibt: fuks, fall, fuəss, Fuß u.s.f.

wird pf: hampf, Hanf, sampft, sanft, pflegel, Flegel, zarpf, scharf, harpfə, zloapfə schleifen od. schleppen.

wird b: swäabəl, Schwefel.

g.

bleibt: gons, Gans, gartə, gruəb, sorgə, …

fällt aus: wäar, Weg (Abweg, auch Steg.)

wird ŋ: räŋə, regnen, säŋə, segnen.

wird gs: gsvass, Gefäß, gsaft, Saft, blitzgə blitzen.

wird ch: jeichə, jagen.

fällt aus: in den Verba liegen, geben, z. B. er litt, də list, er gitt, də gist, ferner in tragen, mögen, z. B. er treit, er trägt, er mā, də māst, er mag, du magst z. z.

h.

bleibt in vielen Wörtern: z. B. hei, Heu, Hund, hånnd, haus, Haus

wird gh: ghèrt (apostrophirt.)

fällt aus in den Endsilben: heit u. keit: fulkat, Faulheit, krankat, Krankh. gultas, [illegible] r.

ch.

bleibt: blääh, [illegible], sah, [illegible], furcht, stäaha, [illegible], [illegible] r.

fällt aus: dâ, bâ, [illegible], [illegible], dât, [illegible], liat, Licht, mill, Milch, zwill, Zwilch, reat, recht, kneat, Knecht, nähst, nächst, höst, höchst u. s. w., dann die Pron: i, ich, mi r.

wird gleich x: dahs, Flachs, fuhs, Fuchs, luhs, ohs, biahs, Büchse

wird ss = ss: âss, Achse, wâss, Wachs, wâssa, wachsen r.

j.

bleibt: jår, Jahr, jaga, jagd, goh, jud, Jude

wird g: gå, jäh.

k.

bleibt: katz, Katz, spatz, zruck; ~~und~~

wird h: falh, Falk, kalh, Kalk, baha, backen,

wird g: muggi, gutsa, Kutsche, gugga, gucken.

wird zg: statzgə stottern, gatzgə, gackern.

fällt weg: märt, Markt, wärtəg, Werktag, wäar, Werk ꝛc.

l.

bleibt: last, lust, gaul, mūl, Maul, belore,

fällt aus: u. a. in den Verben: wollen, sollen, z. B. du witt, du willst, ər sott, er soll ꝛc.

wird r: armuəsə, Almosen.

m.

wird n: ər kuənt, er kommt daran, [illegible]

n.

wird ŋ: liŋə, Linien, liŋsət, Leinsamen

wird m: hampf, Hanf, sampft, sanft, zumpft, Zukunft ꝛc.

kommt hinzu: nast, Ast.

fällt aus: zā, Zehen, bā, Bohnen, hā, Hähne, kā [illegible] kohə, inhoal, Unheil.

p.

wird (erst durchgängig) b: bêtər, Peter, bulvər, abostəl, Apostel, suəbbə, Suppe, träbbə, bantoffəl, baradis.

wird sp: stritzə, spritzen.

wird g: gumbbə, pumpen.

r.

bleibt: härz, wärz, wurst, durst ꝛc.

wird l: zundəl, balbiərə, wiəhələ, wiehern.

fällt aus: gäan, gern, Koan, Korn, moan, morgen, hoan, Horn.

s.

wird s̨ = (sch): las̨t, Last, lis̨t, mis̨t wurs̨t, durs̨t, hås̨t is̨t, bis̨t ros̨t, mos̨t, u. die meisten auf st.

ss.

wird z: s̨urtz, Schütz (Schüß) flôz, Floß, (Floß.)

~~fällt aus~~

sch.

bleibt: z̨läat, schlecht rc. fast durchgängig.

t.

bleibt bisweilen: gott, bott, rôt, sött, sollte; wird aber oft d: dier, Thier dâr, Thor, dâg, dâl, danz, dief u.s.w.

tritt hinzu: welts, welsch, kelts, Kelch (Ortszug) ments, Mensch, fallts, burst, liht, Licht, waht, Wacht.

w.

bleibt: wâr, Waare, wâs, wiss, weiß, wâl, Wahl rc.

wird m: mer od. mir, wir.

wird b: lêb, Löw, êbig, ewig rc.

fällt aus: ziebel, Zwiebel.

z.

bleibt: zâ, Zahn, hâzz, zorn, zitt, Zeit rc.

II. Biegungsformen.

a. Declination des Ding= u. Eigenschaftsworts mit dem bestimmten u. unbestimmten Geschlechtswort

Einzahl.

a bravər səu (Sohn) a bravə dehtər (Tochter), a bravs mädlə (Mädchen)

anəma bravə — anərə — — anəma — mädlə

an (ən) bravə — a bravə — a bravs —

Mehrzahl.

bravə səi (Söhne) bravə dehtərə, bravə mädlən,

(selten:) bravər səi bravər —ər — —

bravə (a) səia bravə dehtərə — —

bravə səi bravə — — —

Mit dem bestimmten Artikel:

d'r brav səu, də brav dehtər, 's brav mädlə

oberpf. selten: 's bravə səus, d'r bravə —, 's bravs mädləs

d'm bravə səu, " " ", d'm bravə mädlə

də bravə səu, də brav dehtər, 's brav "

də bravə səi, də bravə dehtər, də bravə mädlə

d'r bravə səi d'r " , d'r " ,

də " " də " " də " ,

" " " d'ə " " " "

Was die Biegungsformen der Substantiv in der Mehrz. betrifft, so weisen dieselben in der Mehrzahl

S

zuweilen vom Hochdeutschen ab; z. b.
die Endung e fällt aus: mîs, Mäuse lîs, Läuse, fîs, Fische;
die Endung er bleibt weg: (gehört oben) stirm, Stürme, wirm, Würmer.
en verkürzt in ə: ratzə, Ratten, Katzə, sôsə, dannə, wannə ec.
lein wird lə; mändlə, Männlein, wiblə, Weiblein, mädlə, büblə, ec.
Einige Substantive haben in der Mehrz. eine doppelte Form: z. b. stuck u. stiəck, sāt u. sāt;
bei andern kommt der Umlaut schon in der Einzahl vor: z. b. briədər; einige lauten gar nicht um: muggə, Mücke, brugg, Brücke, druckə, Drucke.
Der Genitiv verdient besondere Beachtung, der selten bezüglich gebraucht, u. für ihn entweder eine Präposit. ~~gesetzt~~ oder ~~ein~~ das zueignende Fürwort gesetzt wird; z. b: dr səu vom briədər, statt s'briədərs səu; d'm hǟrə sin hund, d'r muətter irə dehtərə. Bei Eigennamen jedoch kommt der Genitiv häufig vor: s'bārtləs hūs, 's bethə dehtər, 's Kasbərs wīb ec.
Das Eigenschaftswort hat keine besondern Abweichungen, wenn man nicht die unregelmäßige Steigerung einiger Adjectiven hiezu rechnen will, z. b. bês, bêsər, brav, brêvər, bald, bälder;

b, Fürwörter:

a, Deklination des persönlichen Fürworts:

1, i	2. də	3. ər	sə	əs
—	—	—	—	—
m'r	d'r	'm	ər	əm
mə	də	ən	sə	's

1. m'r	2. 'r	3. sə
—	—	—
îs	ui	iənə
îs	ui	sə

Das betonte Fürwort ändert sich folgendermaßen:

1. î	2. du	3. äar	siə	äas
miŋər	diŋər	siŋər (sîŋər)	iər, iərə,	siŋər
miər	diər	iəm	iərə	iəm
mî	dî	iən	siə	äas.

1. miər	2. iər	3. siə
iəsər	uiər	(iərər) selten.
iəs	ui	iənə
iəs	ui	siə.

b, Das zueignende Fürwort:

miŋ	diŋ	siŋ	
—	—	—	
miŋəm	diŋəm	siŋəm	iəsər, unser iəsərə unserer.
miŋ	diŋ	siŋ	uiər euer
miŋə	diŋə	siŋə	iərə ihre u. s. w.
miŋə	siŋə	diŋə	
miŋə	siŋə	diŋə	

2. Das hinweisende Fürwort:

der – die, derselbe, dieselbe, dasselbe, dieser

däar dia dərsäəll diəsäəll dəssä[...]
des däar dessäəll dərsäəll —
däam däar demsäəllə dərsäəllə dəamsä[...]
däa dia dəsäəllə diəsäəll. dəssäə[...]

dîəsă dîəsə diəsəs (dês)
dîəsəs dîəsə —
dîəsəm " diəsəm (deam)
dîəsă dîəsə diəsəs (dês)

Ferner kommt noch vor, dagegen selten:
sō unər, so unəm, so uən; so unə
so unər, so unə; selten: so ui – so ui
bisweilen sëttigə, ən səttigə rc.

Das wo wird häufig als Relativ gebraucht.
z. B. dî härr, wo verbaiglofə ist, der Herr, der rc.

III. Das Zahlwort.

Das Zahlwort vor einem Substantiv nimmt kein e, z. B. vier Kinder, fünf Äpfel; steht es dagegen ohne Substantiv, so erhält es das e: z. B. vierē, fimfē, sexē, sibnē ahtē nînē, zēhnē rc.

Die Grundzahlen sind folgende:

uis	viərə u.s.w.	drizēhnē
zwoå	ålfə	vierzēhnē
dria	zwēlfə	fufzēhnē
		säahzēhnē

sirbəzêhne r. B. Eins, zwei u. drei
zwuənzge u.s.f. haben Geschlechts-Endungen: uən mâ, ui wib,
drîsge ui kiənd; zwä mà,
virzge zwô wîbər, zwoa kind,
fuftzge r.r. drei epfəl, drei nuss;
(Plur.) dria kind r. –

Statt Eins spricht man auch a gotzigs, das ebenfalls 3 Endungen hat: an gotziga epfəl, a gotzigr bir, a gotzigs hûs. Das Zahlwort Ein wird allein declinirt:

un	unə	ui
(fehlt	—	—)
uəm	unər	uim
un	unə	ui.

d. die Verba.

(Conjugation derselben.)

	haben	sein	werden.
Inf.	hâŋ	səiŋ	waza.
Präs. Indic.	i hâŋ	i bi	i wir
	də hâst	də bişt	də wirşt
	ər hât	ər işt.	ər wirt
	mər hând	mər sind	mər wärəd
	ir hând	ir —	ir "
	sə hând.	sə —	sə "

Conj:	i hei	i sei	i wäarr
	dǝ heiist	dǝ seiist	dǝ wäarrǝst
	ǝr hei	ǝr sei	ǝr wäarr
	mǝr heiid	mǝr seiid	mǝr wäarred
	iǝr heiid.	iǝr "	iǝr "
	sǝ heiid.	sǝ "	sǝ "
Condit:	i hett	i wär	i wiǝr (war
	dǝ hettist	dǝ wärest	dǝ wiǝrest (—
	ǝr hett	ǝr wär.	ǝr wiǝr (w
	mǝr hettǝt	mǝr wäred	
	iǝr "	iǝr "	
	sǝ "	sǝ "	
Imp.	hei	sei, [illegible]:	(wiǝr) [illegible]
	hånd.	bis, sind – (sänd.)	(wäarǝd)
Partic. Pr.	g'het	gsiŋ	woara.

Uebergangsf.

	mögen.	Könen.	wollen.
Inf.	megǝ.	Kännǝ.	wellǝ.
Präs. Indic.			
	i mâ	i kâ	i will
	dǝ mâst	dǝ kâst	dǝ wiǝtt
	ǝr mâ	ǝr kâ.	ǝr will.
	mǝr meged	mǝr käned	mǝr wånd
	iǝr meged	iǝr —	iǝr —
	siǝ meged.	sǝ —	sǝ —

Conj.	i mig	i Känn	i well
	də migəst	də Käntest	də wellest
	ər mig.	ər Kän.	ər well.
	mər meged	mər Känned	mər welled
	iər meged	iər "	iər "
	sə meged.	sə "	sə "
Condit.	i mât	i Kännt	i wett
	də mâtəst	də Känntest	də wettest
	ər mât.	ər Känt.	ər wett.
	mər mâted.	mər Känted	mər wetted
	iər "	iər "	iər "
	sə "	sə "	sə "
Imp.	—	—	—
Part.	megə	Känə	wellə (wie i. Inf.)

	gehen.	sagen.	meinen.
Inf.	goŋ	sagə	məunə.
Präs. Ind.	i gaŋ	i sag	i məun
	də gåst	də seist	də məunst
	ər gåt.	ər seit.	ər məunt.
	mər gond	mər saged	mər məuned
	iər "	iər "	iər "
	sə "	sə "	sə "
Conj.	i gaŋ	i sag	i məun
	də gaŋest	də sagəst	də məunest
	ər gaŋ	ər sag.	ər məun.
	mər gaŋed	mər saged	mər məuned
	iər "	iər "	iər "
	sə "	sə "	sə "

Condit.: i gän ü i ging, | i saig, i maunt
də gängest, gingest | də saigest, də maunt
ər gän, ər gien; | ər saig; ər maun
mər gäned, gianged; | mər saiged, mər mauntəd
iər gäned, giəned, | iər " , iər "
sə " " | sə " , i sə "

#. Wird gern mit dem Verb „thä", mit den vom Hülfszeitwort conjugirt:
z.B. i dät maunə, äassə (essen) z' lâtə, schlafre.
də dätist
ər dät
mər däded
iər "
sə "

B. Das Verb „thun" spielt in der Volkssprache überhaupt eine grosse Rolle, wozu sich die Volksschullehrer täglich zu überzeugen Gelegenheit haben.

Imp. gän saig maun (halten.)
gänd saged mauned.

Partic. der Vergangenh. gänə g'seit gmaunt.

Auch ein Diminutiv bildet der Volksdialekt bisweilen, z.B. zum bättəln, z. betteln, zum gaffə Arbeiten, z.B. zu-fülə z' fül z. saffə. Das Le-bə, das Schriben, 's mâlə ist a Kunst, u.s.f.

Schullehrer Schiste.